

Eckdaten zum Haushaltsjahr 2022 – der städtische Haushalt auf einer Seite komprimiert

Der Haushaltsplanentwurf 2022 schließt mit nachfolgenden **Gesamtsummen** ab:

- Veranschlagtes ordentliches Ergebnis im Ergebnishaushalt: 1.588.400 €
- Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands: - 4.657.250 €

Der Haushalt 2022 mit Finanzplanung lässt sich mit **folgenden Schlagworten** zusammenfassen:

- Auswirkungen der Corona-Pandemie immernoch nicht absehbar
- Geplante Investitionen von rund 67 Mio. € in Zeitraum 2022 - 2025
- Kreditermächtigung im städtischen Haushalt im Jahr 2024 notwendig zur Aufrechterhaltung der Mindestliquidität (geplant 2,5 Mio. €)

Es sind **Investitionen** mit einem Volumen von 21.297.100 € vorgesehen, darunter folgende wesentliche:

- Erweiterung Grundschule mit 1.010.000 €
- Neubau Kindergarten mit 3.094.000 €
- Breitbandausbau mit Abwicklung Vorjahre mit 7.737.000 €
- Baugebiet Mahlweiher Erschließung mit 912.000 €

Im Finanzplanungszeitraum (2022 - 2025) sind **insgesamt über 67 Mio. €** an Investitionen vorgesehen.

Gewerbesteuer-Ansatz 2022: 7.481.350 €. Im Vergleich zum Nachtrag (Ansatz 9.200.000 €) ist der Ansatz damit wieder etwas geringer, im Vergleich zur Planung des Haushaltes 2021 aber etwas stabilisiert.

Mit der vorliegenden Planung ist im städtischen Haushalt für das Jahr 2022 zur Deckung der Investitionen keine **Kreditaufnahme** erforderlich. Umschuldungen sind 2022 ebenfalls keine vorgesehen. 2022 läuft ein Darlehen in Höhe von rund 712 T€ aus. Die Verwaltung geht davon aus, dass dies abgelöst und nicht umgeschuldet wird. Darüber wird aber noch zu beraten sein. Es ist im vorliegenden Plan bereits als Sondertilgung vorgesehen. Der **Schuldenstand zum Jahresende 2022** beträgt 23.199.716,31 €. Für Zinsaufwendungen für Kredite wurden 2021 505.350 € eingeplant. Die zu leistenden Tilgungen betragen 953.100 € zzgl. der genannten möglichen Sondertilgung.

Aufgrund der umfangreichen Investitionen, die in den Jahren seit 2021 geplant sind, wird die über sehr lange Zeit angesparte Liquidität in Bälde aufgebraucht sein. Sollten keine weiteren Zuschüsse bewilligt werden und die Kosten der Investitionen bzw. deren Umfang so belassen werden, wird im Jahr 2024 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,5 Mio. € erforderlich werden. Diese Kreditaufnahme ist zum Erhalt der Mindestliquidität in der Finanzplanung zum jetzigen Zeitpunkt einzuplanen.

Positiv an dem vorliegenden Haushalt mit Finanzplanung stellt sich dar, dass ab 2022 das veranschlagte ordentliche Ergebnis im Gesamtergebnishaushalt sehr deutlich positiv ist, obwohl hier bereits Abschreibungen in Höhe von durchschnittlich 4,0 Mio. € enthalten sind. Die Datengrundlage dieser Abschreibungen wird 2022 nochmals geprüft und ist daher vorläufig. Grundsätzlich bedeutet dies, dass der Betrieb der Stadt 2022 bis 2025 einen Überschuss erwirtschaftet und die Abschreibungen finanziert werden können. Durch die sehr hohen Investitionen in den kommenden Jahren (ca. 67 Mio. €) ist aber die in den Vorjahren angesparte Liquidität plus die erwirtschafteten Mittel aus dem laufenden Betrieb bis spätestens 2024 nicht mehr vorhanden. Die weitere Entwicklung wird abzuwarten sein, weil sie von vielen Faktoren abhängig ist, beispielsweise wie die Maßnahmen umgesetzt werden können, welche Ausschreibungsergebnisse erzielt werden, wie die Pandemie und entsprechend die Steuereinnahmen sich weiter entwickeln werden, wie die Zuschusssituation der kommenden Jahre sein wird.